

aus der 4. Sitzung des Grossen Gemeinderats Interlaken vom 29. Juni 2021

Versanddatum: 30. Juni 2021

31 E2.7.1 Energiestadt-Label

Interpellation Frederiksen, Förderung der Elektromobilität, Beantwortung

Die Geschäftsprüfungskommission hat keine Bemerkungen.

Die Interpellation Frederiksen vom 23. März 2021 wird vom Gemeinderat wie folgt schriftlich beantwortet (kursiv: Fragen der Interpellation):

1. *Soll Interlaken als Energiestadt auch in Sachen Elektromobilität eine aktive Rolle übernehmen?*

Im energiepolitischen Massnahmenprogramm der Energiestadt Interlaken ist die Förderung der Elektromobilität nur am Rande erwähnt. Mit dem am 28. Oktober 2020 unterzeichneten "Rahmenvertrag Ladestationen für Elektro-Mobilität" leistet die Einwohnergemeinde Interlaken zusammen mit der Industrielle Betriebe Interlaken (IBI) AG jedoch einen wesentlichen Beitrag zur Förderung und Lademöglichkeit auf öffentlichen Parkplätzen im Gemeindegebiet. Weiter wurde das Postulat Aulbach, Ladesäulenpflicht bei Neubauten, an der Sitzung des Grossen Gemeinderats vom 23. März 2021 erheblich erklärt. Das Anliegen wird im Rahmen der bereits begonnenen Ortsplanungsrevision 2022 eingebracht und mögliche Lösungen werden geprüft werden.

2. *Ist der Gemeinderat bereit, die Bedingungen für Elektrofahrzeuge in der Gemeinde mit geeigneten konkreten Massnahmen zu verbessern?*

Mit den beiden in Frage 1 erwähnten Massnahmen wird die Elektromobilität im Gemeindegebiet bereits gefördert und es werden mögliche Massnahmen aus dem Postulat Aulbach geprüft. Bis Ende 2020 wurden zwei Ladestationen mit je zwei Elektroparkfeldern realisiert. Eine Dritte Ladestation wird ins Budget 2022 aufgenommen.

Die zwei bereits realisierten Ladestationen mit jeweils zwei Parkplätzen befinden sich an der Strandbadstrasse und beim Rosenparkplatz. Vorgeschlagener Standort der dritten Ladesäule ist der öffentliche Parkplatz beim Gymnasium. Eine Realisierung am Höhweg kann gemäss dem Bereich Polizeiinspektorat aber auch geprüft werden. Für Elektrovelos gibt es keine mehrheitskompatiblen öffentlichen Ladestationen.

3. *Welche Massnahmen könnten dies aus Sicht des Gemeinderates sein?*

Ergibt sich aus der Antwort zu Frage 2. Gemäss Rahmenvertrag Ladestationen für Elektro-Mobilität stammt der angebotene Strom aus erneuerbarer Produktion (mindestens "Blaustrom").

4. *Bestehen aktuell bei den Industriellen Betrieben Interlaken (IBI) Projekte zur Förderung der E-Mobilität?*

Zu dieser Frage wird auf die separate Stellungnahme der Industrielle Betriebe Interlaken (IBI) AG vom 17. Mai 2021 verwiesen.

5. *Mit welchen kommunalen Massnahmen können der Bevölkerung und dem Gewerbe in Interlaken private Investitionen in die Elektromobilität erleichtert werden?*

Bereits heute gibt es beitragsberechtigende Projekte, die durch Bund und Kanton unterstützt werden. Die Einwohnergemeinde Interlaken verfügt über keinen eigenen Fonds, aus dem private Investitionen subventioniert werden könnten. Kommunale Subventionen sind nicht zielführend. Eine überkommunale Förderung, allenfalls im Rahmen des überkommunalen Richtplans Energie Bodeli oder in Zusammenarbeit mit der Regionalkonferenz Oberland Ost, wären zu prüfen.

6. *Welche zeitlichen und finanziellen Rahmen sieht der Gemeinderat für diese Massnahmen?*

Die Förderung der Ladestationen für Elektroautos werden jeweils im Budgetprozess einfließen. Die Investitionskosten pro Ladestation zu Lasten Gemeinde belaufen sich auf rund CHF 25'000. Die Prüfung des Postulats Aulbach im Rahmen der Ortsplanungsrevision 2022 wird zwei bis drei Jahre beanspruchen.

Lars Frederiksen dankt für die ausführliche Antwort, insbesondere auch von der IBI AG. Auch in den Legislaturzielen sei die Elektromobilität erwähnt.

Freundliche Grüsse

sig. Goetschi

Philipp Goetschi, Sekretär

Beilage: der Stellungnahme IBI AG zu Ziffer 4

1 Fragestellung der Interpellation Frederiksen

«Bestehen aktuell bei den Industriellen Betrieben Interlaken (IBI) Projekte zur Förderung der E-Mobilität?»

2 Ausgangslage

2.1 Leitbild und Strategie IBI

Die Industrielle Betriebe Interlaken AG (IBI) verfolgt die Vision «Wir und unsere Angebote werden bis 2035 klimaneutral». Verbunden mit der Mission «Als innovatives Energieversorgungsunternehmen unterstützen wir die nachhaltige Entwicklung der Region» übernehmen wir Verantwortung und wollen im Bereich E-Mobilität eine führende Rolle spielen. In der Strategie IBI 2020ff sind dazu folgende Stossrichtungen festgehalten:

Weiterentwicklung zum klimaneutralen Unternehmen:

- Maximale Ressourcenschonung im Bau und Betrieb
- Ausrichtung der Angebote hinsichtlich Klimaneutralität

Weiterentwicklung zu einer effizienten und intelligenten Infrastruktur

- Effizienter Ausbau und Ersatz bestehender Netzanlagen unter Berücksichtigung neuer Technologien

Weiterentwicklung bestehender Angebote und Entwicklung innovativer Angebote:

- Identifikation von Opportunitäten im Berner Oberland zur Erbringung von Netz- und Energiedienstleistungen

2.2 E-Mobilität bis dato

Die IBI verfolgt seit langem die Entwicklungen der Mobilität mit alternativen Antrieben (vgl. IBIKUS 64 – 2020 unter www.ibi.ch). Dabei werden nebst der E-Mobilität auch Antriebsformen mit Biogas und/oder Wasserstoff beobachtet. In den vergangenen Jahren hat sich der Trend zu den Elektroantrieben bestätigt und seit 2019 ist die Elektromobilität politisch, gesellschaftlich und wirtschaftlich etabliert. Im Jahr 2020 stieg der Anteil Steckerautos (PEV) bei den Neuzulassungen in der Schweiz um 14.3 % (Quelle: Swiss eMobility). Dabei überholten die Neuzulassungen der alternativen Antriebe die Neuzulassungen von Dieselfahrzeugen.

Die IBI betreibt an der Fabrikstrasse seit mehreren Jahren eine **öffentliche Ladestation**, welche bis Ende 2019 gratis BödeliGrünstrom zur Verfügung stellte. Zusätzlich wurden gemeinsam mit der Energiestadt Interlaken zwei weitere Ladestationen auf dem Rosenparkplatz und an der Strandbadstrasse installiert. Alle Ladesäulen verfügen über eine maximale Ladeleistung von 2 x 32A oder 22kW.

Die IBI ist Partner bei eCarUp (www.ecarup.ch). eCarUp bietet **Ladelösungen für private Anwendungen** bei EFH oder MFH mit Lastmanagement und individueller Stromabrechnung. Das System ist offen für zahlreiche Ladestationstypen.

Die IBI verfügt mittlerweile über sieben batterieelektrische E-Autos (BEV). Damit beträgt der Anteil **elektrischer Fahrzeuge in der IBI-Flotte** mehr als 30 %. Im Vergleich zum schweizerischen Durchschnitt von rund 0.93 % rein elektrischer Fahrzeuge im 2020 (Quelle: www.bfs.admin.ch) ein respektable Wert.

Zwischen 2017 und 2020 testeten **PostAuto gemeinsam mit der IBI** den Einsatz eines elektrisch betriebenen Busses auf dem Streckennetz rund um Interlaken. Der Bus wurde zu 100 % mit BoedeliGrünstrom betrieben, welcher die IBI zur Verfügung stellte.

2.3 Aktuelle Initiativen

Der Ausbau der eigenen **Fahrzeugflotte der IBI wird fortgesetzt.**

Die IBI sucht **Pilotkunden im Bereich von Einstellhallen** zwecks Installation der Multi-User-fähigen Lösung von eCarUp. Dabei sollen Erfahrungen mit der Installation, dem Lastmanagement und der individuellen Abrechnungslösung gemacht werden.

Daneben sind **weitere öffentliche Ladestationen** mit einer Ladeleistung von 22 kW beim Gymnasium und auf dem Gemeindegebiet Matten und Unterseen geplant.

Für eine **Schnelladelösung (>150 kW)** wird nach einem passenden Standort gesucht. Erste Gespräche mit dem Oberland-Shopping in Matten sind gescheitert. Der Standort für Schnellladen muss verkehrsmässig und elektrisch gut erschlossen sein sowie dem Schnelllader ein attraktives Angebot zum Verweilen bis zu 30 Minuten bieten.

PostAuto und die IBI wollen den öffentlichen Verkehr auf dem Bödeli weiter elektrifizieren. Die beiden Unternehmen haben bereits Abklärungen getroffen, um den Einsatz einer grösseren Zahl von Elektrobussen zu ermöglichen und ganze Linien umzustellen. PostAuto profitiert dabei vom Know-how der IBI im Bereich der Ladeinfrastruktur.

3 Zielsetzung

3.1 Ladeinfrastruktur

Privates Laden (bis 22 kW):

- Etablierung eine Ladelösung für private Einfamilienhausbesitzer als Paketlösung (Beratung – Hardware/Software – Installation – Inbetriebnahme) in Zusammenarbeit mit regionalen Partnern.
- Weiterentwicklung der Ladelösung eCarUp für Mehrfamilienhäuser und Firmen (Beratung – Hardware/Software – Installation – Inbetriebnahme – Lastmanagement – Abrechnung)

Öffentliches Laden (22 kW)

- Situativer Ausbau der heutigen Angebote für das Laden auf öffentlichen Parkmöglichkeiten.

Schnellladen (> 150 kW)

- Standortsuche für Schnellladestationen mit einer Ladeleistung von mehr als 150 kW.

3.2 Fahrzeugpark IBI

Der Fahrzeugpark der IBI wird bis 2035 rein elektrisch. Ergänzend werden auch technologische Entwicklungen wie zum Beispiel Wasserstoff mit Interesse beobachtet.

3.3 Beratung und Coaching

Die IBI bietet unabhängige Energieberatungen für Private, Firmen und Gemeinden. Das Angebot soll in Richtung Energie-Gesamtkonzept weiterentwickelt werden. Dazu gehört auch Elektromobilität. Zudem sollen Behörden, Bauherren, Installateure und Planer über die aktuellen Angebote und Lösungen der IBI informiert werden.

3.4 Fördermassnahmen

Im laufenden Geschäftsjahr prüft die IBI Varianten zur Förderung von nachhaltigen und ökologischen Angeboten. Dabei sind auch Aktionen im Bereich der E-Mobilität möglich.

3.5 BödeliGrünstrom

Erst mit dem Einsatz von umweltnah produzierter Energie wird der Betrieb eines Elektrofahrzeugs sinnvoll. Die IBI fördert die Produktion von Solarenergie von privaten Produzenten auf dem Bödeli und bietet diesen wertvollen Strom als BödeliGrünstrom an.

4 Schlussbemerkungen

Sämtliche Aktivitäten der IBI im Bereich der Elektromobilität orientieren sich an den politischen Vorgaben von Bund, Kanton und Gemeinden. Nebst den Vorgaben aus der Energiestrategie richten sich die Projekte nach betriebswirtschaftlichen Vorgaben der IBI und ihrer Aktionäre.

Um der Elektromobilität zum Durchbruch zu verhelfen, ist die enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Behörden und Wirtschaft wichtig. Gemeinsam können Initiativen lanciert werden, welche eine breite Wirkung erzielen.

Der betriebswirtschaftliche Nutzen muss dabei für die IBI als Selbstverständnis in jedem Projekt sichergestellt sein.

Nicht zuletzt müssen die Auswirkungen auf die Netzinfrastruktur betrachtet werden. Dazu sind in der Zukunft intelligente Lösungen wie z. B. das Lastmanagement bei den Kunden essentiell, damit zu jeder Zeit die hohe Netzverfügbarkeit gewährleistet ist.

5 Fazit

Die IBI unterstützt getreu ihrer Vision «Wir und unsere Angebote werden bis 2035 klimaneutral» die Elektromobilität auf dem Bödeli. Dabei nimmt sie eine Vorbildfunktion bei der Elektrifizierung der Fahrzeugflotte ein und bietet Lösungen für private und öffentliche Ladestationen.

Der Durchbruch der E-Mobilität kann aber nur gelingen, wenn sämtliche Anspruchsgruppen eng zusammenarbeiten und eine gemeinsame Strategie verfolgen.

Interlaken, 17. Mai 2021

Helmut Perreten
CEO

Walter Bärtschi
Leiter Spezialprojekte / Innovationen